

Zürich, 1. Oktober 2018

Medienmitteilung

5 Jahre Schuldenprävention Stadt Zürich

«Geld-Unterricht» für 10'000 Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen in der Stadt Zürich lernen heute auch in der Schule, mit Geld umzugehen. Seit fünf Jahren führen Fachleute der Schuldenprävention der Stadt Zürich mit den Zürcher Abschlussklassen Workshops durch mit Diskussionen, Übungen und konkreten Tipps zur Schuldenprävention. Inzwischen haben bereits 10'000 Schülerinnen und Schüler den Workshop besucht. Mit gutem Resultat.

Die Botschaft der Fachleute von der Schuldenprävention der Stadt Zürich ist ganz einfach: Man soll nicht mehr Geld ausgeben, als man hat. Die Praxis allerdings ist eine andere. Über 33'000 Personen waren 2017 in der Stadt Zürich mit Betreibungen konfrontiert, weil sie ihre Schulden nicht rechtzeitig bezahlten. Die Gründe, welche die Betroffenen in diese verzwickte Lage führten, sind vielfältig. Sehr oft aber zeigt sich: Die Leute haben den richtigen Umgang mit Geld einfach nie gelernt. Weil in der Jugend niemand mit ihnen darüber gesprochen hat.

Seit fünf Jahren ist das nicht mehr so. In Workshops lernen die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen in der Stadt Zürich seither den Umgang mit Geld. In Diskussionen, Rollenspielen und praktischen Übungen greifen sie unter Anleitung von Mitarbeitenden der Schuldenprävention Fragen rund um das Geld auf. Dabei ist der Themenbogen bewusst weit gespannt: Vom Gruppendruck und den Statussymbolen verschiedener Jugendszenen über die Erstellung eines eigenen Budgets bis hin zu Fragen rund um offene Rechnungen, Zahlungsbefehle und Betreibungen hat alles Platz in diesen Workshops. Unterstützt werden die Schuldenpräventionsleute in

den Schulklassen jeweils von Mitarbeitenden der Städtzürcher Betreibungsämter. Sie berichten über ihre Beobachtungen und Erfahrungen aus ihrem Berufsalltag.

Seit 2013 führte die Schuldenprävention der Stadt Zürich ihre Workshops in über 400 Schulklassen der 3. Oberstufe durch und erreichte so rund 10'000 Jugendliche.

Hinzu kommen rund 200 Workshops in Berufsschulen, in Motivationssemestern und Klassen des 10. Schuljahres sowie «Präventionstage» an einzelnen Gymnasien. Zudem organisiert die Schuldenprävention der Stadt Zürich auch «Peer-Workshops»: Dabei treten statt der erwachsenen Fachleute junge Lehrlinge aus den Städtzürcher Betreibungsämtern vor die Schulklassen und berichten aus ihrem Alltag.

Gregor Mägerle, Leiter der Schuldenprävention, stellt bei all diesen Veranstaltungen jeweils fest, «dass sich die Jugendlichen durchaus fürs Thema Geld interessieren, wenn man sie dazu einlädt. Dann bringen sie sich mit ihren persönlichen Erfahrungen und Fragen sehr aktiv in die Workshops ein.» Entsprechend positiv seien dann auch die Rückmeldungen, welche die Jugendlichen den Fachleuten geben: «Viel spannender als erwartet», «was – schon fertig?», «das habe ich mir jetzt noch nie überlegt», seien oft zu hörende Aussagen der Jugendlichen, sagt Mägerle.

Dabei können die Jugendlichen das Gelernte gut gebrauchen. Wie die Statistik zeigt, ist die Zahl der unter 18jährigen, die von Betreibungen betroffen sind, noch sehr gering. Doch ab 18 Jahren steigt die Kurve rasant. Am meisten mit Betreibungen konfrontiert ist die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen. Wie die Fachleute feststellen, ist es dabei oftmals nicht entscheidend, ob die Betroffenen grundsätzlich viel oder wenig Geld zur Verfügung haben. Viel wichtiger sei es – so Schuldenfachmann Mägerle –, «ob jemand den Umgang mit Geld gelernt hat oder nicht».

Hinweis an die Redaktion

Für Informationen steht Ihnen Gregor Mägerle, Leiter Schuldenprävention Stadt Zürich, zur Verfügung. Sie erreichen ihn unter gregor.maegerle@zuerich.ch / 044 413 69 17.